

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 30

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Anserate 20 Cts. per einspaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Oktober 1908.

Wochenspruch: Alles ist fremdes Gut,
Die Zeit allein ist unser.

Ausstellungswesen.

Das Preisanschreiben der
I. Zürcher Kunstausstellung
im Kunstgewerbemuseum
der Stadt Zürich für einfache
Arbeiterwohnungen hat ein
Ergebnis von 37 Eingaben

mit zusammen 89 Entwürfen ergeben, wovon vier
folgende Preise erhielten: 100 Fr. an Herrn Karl D.
Hügin, 50 Fr. an Herrn J. Schneider, 30 Fr. an
Herrn Heinrich Bräm und 20 Fr. an Herrn Rob.
Stolle, alle in Zürich wohnhaft. Sämtliche Entwürfe
sind vom 19. bis 25. Oktober im Bibliothekzimmer des
Kunstgewerbemuseums vormittags 10 bis 12 Uhr und
nachmittags von 4 bis 8 Uhr öffentlich ausgestellt. Der
Eintritt ist frei.

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung der rechtsufrigen Zürichseegemein-
den. Letzten Dienstag versammelten sich in Uetikon
die Vertreter der rechtsufrigen Zürichseegegenden, um
über die gemeinsame Wasserversorgung den Bericht des
Komitees entgegenzunehmen. Es ist nun eine Wasser-
abnahme von 2650 Minutenlitern gegen Bezahlung von
1.266,000 Fr. in Aussicht gestellt. Eine fünfgliedrige

Kommission wurde mit der Ausarbeitung eines Vertrags-
entwurfes beauftragt. Zurzeit sind noch mit den Ge-
meinden Rütli und Bezikon Unterhandlungen im Gange
und es sei nicht ausgeschlossen, daß auch diese beiden
Gemeinden noch beitreten.

Wasserversorgung Bülach. Einen zweifelhaften Er-
folg hatte die Gemeinde Bülach mit der Erhöhung des
Wasserzinses; der Hauptabnehmer, die Glashütte, er-
stellte eine eigene Wasserversorgung mit Pumpwerk, und
es wird nun so weit kommen, daß die Gemeinde von
der Glashütte, die man bei der Zinserhöhung haupt-
sächlich im Auge hatte, Wasser beziehen muß.

Wasserversorgung Nicken. In Nicken wird, wie man
dem „St. Galler Tagblatt“ von dort schreibt, eine Wasser-
versorgung mit Hydranten geplant. Die Quelle befindet
sich im Gebertingerwalde. Das Ingenieurbureau Bos-
hards Söhne in Zürich erstellte Plan und Kostenberech-
nung im Betrage von Fr. 20,000. Das Reservoir soll
170 km fassen.

In Spiez wurde eine mechanische Schreinerei größeren
Stils errichtet. Herr Chr. Graf von Krattigen erwarb
hiesu auf dem sogen. Spiezerfeld 400 m² Land, das er
noch zu Fr. 6 per m² erhalten konnte. Bei der auf-
strebenden Entwicklung von Spiez ein zeitgemäßes Unter-
nehmen!

Vergrößerung der Gasfabrik Glarus. (Korr.) Der
Gemeinderat Glarus verlangt von der Gemeindever-
sammlung einen Kredit von zusammen Fr. 90,000 bis

Fr. 100,000 behufs Neuerstellung der Apparatur und der hierzu erforderlichen Umbauten in der Gasfabrik, sowie Verlängerung der Geleise Anlagen bis ins Gaswerk.

Anlage eines zweiten Schießplatzes in Glarus. (Korr.) Dem Gesuche der städtischen Schießvereine entsprechend, beschließt der Gemeinderat Glarus die Anlage eines zweiten Schießplatzes auf „Sack“ mit 400 m Distanz und Zeigerwehr-Anlage.

Auswechslung von eisernen Bahnschwellen. (R.-Korr.) In Korschach werden bei den à niveau-Uebergängen der Strecke Korschach-St. Gallen die eisernen Bahnschwellen wieder durch hölzerne ersetzt, weil sich die Unterkrüpfung der eisernen Schwellen nicht bewährt hat. In kurzer Zeit sind die Schwellen locker und damit betriebsgefährlich geworden.

Der erste Spatenstich für das aargauische Lungen-sanatorium ist vorletzter Woche getan worden. Der zirka 3 1/2 Hektaren haltende Bauplatz auf der Barmelweid ob Erlinsbach ist vermarktet und vermessen worden. Die Wasserleitungen und Reservoirs sollen bis 15. Mai nächsten Jahres fertig erstellt sein, so daß nachher mit dem Bau begonnen werden kann.

Elektro-Rundschau.

Kantonales Elektrizitätswerk Schaffhausen. Mit dem Bau der Leitungen für das kantonale Elektrizitätswerk hat die Firma Gossweiler vor 14 Tagen begonnen. Sie hat in Gächlingen angefangen und ist schon in Erzingen. Von Gächlingen bis unterhalb Hallau ist die Linie schnurgerade. Sie gibt der Landschaft eine ganz besondere Note, allerdings, ohne daß man sagen könnte, daß sie die Gegend verschönere. Aber man muß sie halt in Kauf

nehmen, wenn man die Vorteile des elektrischen Stromes genießen will. Da und dort hat man auch mit dem Bau der Transformatorenhäuschen begonnen, sodaß bis Anfang Dezember der Kanton zum Bezug der elektrischen Energie bereit sein wird. Es ist auch anzunehmen, daß bis dahin die Kraftwerke Behnu-Lötsch ihre Zuleitung von Löß fertig haben, denn, nachdem sie sich mit dem Kanton Zürich geeinigt haben, steht dem Bau nichts mehr im Wege, wenn sie auch wahrscheinlich durch viele Expropriationen gehindert werden.

Obacht! Starkstrom! Gemäß des Berichtes des schweizerischen Starkstrominspektorates beträgt die Zahl der Unfälle durch elektrischen Strom im Jahre 1907 34, von denen 16 tödlich verliefen. Bemerkenswerte Fälle: Eine Frau war damit beschäftigt, eine Küche zu reinigen, in welcher eine kleine Marmorschalttafel mit Schaltern und Stromabnahmestellen für elektrische Heizapparate angeordnet war. Beim Reinigen des Schaltbrettes berührte sie, sowohl mit der einen Hand als auch mit der andern, in welcher sie einen feuchten Lappen hielt, die ungenügend isolierten leitenden Partien und fiel tot um. Die Spannung des Drehstromes betrug 200–350 Volt. Unter den Unfällen durch Hochspannung ist folgender Fall hervorzuheben. Gelegentlich einer Feuerwehrrübung sollte eine Leiter gegen ein Haus gerichtet werden. Weber der Kommandant noch die Feuerwehrleute bemerkten die Hochspannungsleitung, die etwa 4 m vor dem Hause vorbeiführte, obwohl der Mast eine Warnungstafel und eine rote Marke trug. Natürlich war das Elektrizitätswerk von dieser Übung nicht benachrichtigt worden. Beim Anlegen der Leiter beugte sich diese etwas zurück und berührte mit ihren Eisenteilen die Hochspannungsleitung derart, daß ein am Fuße der Leiter stehender Mann vom Schläge getroffen und zwei andere leicht verletzt wurden.

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer.